

## Geh-Café in der Josefstadt

Gemeinsam beim zu Fuß Gehen die Stadt erkunden, Innenhöfe kennenlernen und über Durchgänge staunen! Die Agenda Josefstadt lud, in Kooperation mit der Mobilitätsagentur Wien, Ende September 2017 zu einem geführten Spaziergang ein.

**Freudig überrascht über das riesige Interesse, wollen wir hiermit noch einmal die Informationen zu den einzelnen Orten, die besucht wurden, weitergeben.**

Wir möchten auch auf die Homepage: [Wien Geschichte](#) hinweisen. Hier finden Sie viele weitere historische Informationen!

Bitte bedenken Sie, dass einige der Höfe eigens für das Geh-Café geöffnet wurden und an anderen Tagen nicht öffentlich zugänglich sind!

### Start:

#### ❖ **Jodok-Fink-Platz (bis ca 1920 „Piaristenplatz“) – Piaristengasse**

Durch das Tor links vom Haupttor der Piaristenkirche gehen wir durch den Seitenein-/ausgang der Piaristenkirche (Achtung, nicht barrierefrei – 2 Stufen). Von dort gelangen wir zu einem Durchgang, der am Refektorium und dem Pfarrhaus vorbeiführt.

Wir folgen dem Durchgang über den Direktionsparkplatz des Theaters in der Josefstadt und weiter vorbei an den Kulissendepots und verlassen den Durchgang über einen breiten Straßenausgang (der aber nicht permanent offensteht) zwischen der Piaristengasse 41 und dem Volksschultrakt Piaristengasse 43.

Genau gegenüber von diesem Straßenausgang befindet sich der Bühneneingang des Theaters in der Josefstadt. Die MitarbeiterInnen des Theaters können über den Bühneneingang nicht nur die Kulissen direkt zur Bühne transportieren, sondern innerhalb des Theaters bis in die Lange Gasse durchgehen.

Durch das Haus Lederergasse 8 kann man ebenfalls in diesen Garten neben dem Piaristen-Refektorium gelangen.

#### ❖ **Hof des alten Biedermeierhaus Lange Gasse 29**

Vorbei am Theater in der Josefstadt biegen wir rechts in die Lange Gasse ein und werfen einen Blick in den engen Hof des alten Biedermeierhauses in der Lange Gasse 29 (nicht öffentlich zugänglich).

Das Haus wurde um 1700 gebaut, der langgestreckter Hoftrakt 1849 von Franz Lössl gebaut. Der Hoftrakt, der vor kurzem renoviert wurde, wurde auch in Horvath's „Geschichten aus dem Wienerwald“ erwähnt und ist so in die Literatur eingegangen.

Beim Blick über das mit unverputzten Ziegeln vermauerte, hintere Gartentor kann man einige große Bäume erblicken, der Garten erstreckt sich nach links und rechts weiter. Auch das Marmormuschelbecken des einstigen Hofbrunnens hat sich erhalten.

### ❖ **Neudeggasse 10**

Wir setzen unseren Spaziergang in der Zeltgasse fort und biegen dort gleich nach der Überbauung des Maria-Franc-Hofs links in die Neudeggasse ein. Bei der Hausnummer Neudeggasse 10 haben wir die Gelegenheit den Innenhof und Garten des Hauses anzuschauen (nicht öffentlich zugänglich!).

Dieses Haus, samt Garten und Kapelle (genannt „zum Bauern“), wurde 1766 vom Dünntuchmacher Michael Bauer (im Dreiecksgiebel Bauernfigur und Inschrift „Zum Bauern genannt“) erbaut.

Statt dem Hofer-Supermarkt, zu sehen an der rechten Seite des Gartens, stand bis in die 1980er-Jahre der Tanzsaal des großen und sehr bekannten Gasthauses „Zum Grünen Tor“. Das Grüne Tor war in jener Zeit, als die Gegend dort teilweise von Mauern umgeben war, ein Eingangstor in dieses Viertel, eben das Grüne Tor. Es gab auch Tore in anderen Farben, z.B. entlang der sog. „Schlapfenpromenade“ am Glacis, der heutigen Auerspergstraße.

Der Name „Schlapfenpromenade“ stammt von den Spaziergängen, die Dienstboten und Gesellen mit Vorliebe hier unternahmen und ihre freien Stunden so verbrachten.

### ❖ **Piaristengasse 32**

Wir gehen zurück in die Zeltgasse und werfen an der Ecke zur Piaristengasse einen kurzen Blick nach rechts zur Piaristengasse Nr.32. Hier befindet sich das Büro der [Agenda Josefstadt](#). Vor dem Büro stand in den Sommermonaten eine Sitzgelegenheit mit einem offenen Bücherschrank für all jene, die auf ihren Wegen durch die Josefstadt eine kleine Verschnaufpause einlegen wollen.

Das Hauszeichen „Zum schwarzen Lamm“ am Mittlererker des Hauses erinnert an den 1778 für den kaiserlichen Ingenieur-Oberstleutnant Josef d'Allio (Sohn des Donato Felice) errichteten Vorgängerbau.

### ❖ **Pfeilgasse 4-6**

Wir gehen die Zeltgasse / Pfeilgasse weiter bis zur Strozzigasse. Hier, hinter Häusern versteckt, befindet sich der Garten des Palais Strozzi. Ein Teil dieses Gartens, der mittels einer Mauer abgetrennt ist, gehört seit 1933 zum Studierendenheim der Akademikerhilfe (erbaut 1932). Er ist über den Heim-Haupteingang Pfeilgasse 4-6 oder über den Garagenzugang in der Strozzigasse 33-35 zugänglich; vor dem Betreten muss dies aber im Sekretariat bzw. beim Portier angemeldet werden.

Das Palais Strozzi wurden 1698 errichtet. Ursprünglich bestand das Gebäude nur aus dem einstöckigen Mitteltrakt mit einer vom Garten aus zugänglichen Freitreppe, welche 1818 abgebrochen wurde.

Bis 2012 diente es weiters als Finanzamt. Das Palais Strozzi ist aktuell im Eigentum der BIG (Bundesimmobiliengesellschaft). Seit 2 Jahren ist das IHS (Institut für Höhere Studien) eingemietet. Derzeit ist der Park des Palais („Strozzipark“) unzugänglich. Seit einigen Jahren werden Gespräche geführt, bezüglich einer Öffnung für die Bevölkerung.

❖ **Pfeilgasse 10-12**

Ein paar Häusern hat der Innenhof in der Pfeilgasse 10-12 (nicht öffentlich zugänglich) eine nette Überraschung zu bieten: Durch den Zaun, der das Grundstück begrenzt, ist ein kleines Gartenhäuschen sichtbar, das sich eigentlich am Grundstück des Hauses Josefstädter Straße 47 befindet, aber direkt an den Innenhof der Pfeilgasse 10-12 anschließt.

Der Legende nach soll dieses kleine Häuschen W. A. Mozart nach seinen Zech-Touren durch die Lokale der Vorstadt gelegentlich als Übernachtungsmöglichkeit gedient haben.

Eines dieser Lokale war die „Goldene Flasche“ auf der Josefstädter Straße 45, eines der vielen ebenerdigen Häusern zwischen Josefstädter Straße 41 und 61. Das einzige davon noch erhaltene – inzwischen sanierte – Haus ist die Hausnummer 41 („Zur Grünen Weintraube“).

❖ **Tigergarten der Agenda Josefstadt**

Am Weg zum Abschlusspunkt des Geh-Cafés kommen wir an einem der Gemeinschaftsgärten der Agenda Josefstadt – dem „[Tigergarten](#)“ – vorbei, der sich gleich neben dem Tigerpark in der Pfeilgasse befindet.

❖ **Uhlplatz**

Wir folgen der Pfeilgasse bis zur Blindengasse, biegen rechts ab und spazieren bis zum Uhlplatz. Am Uhlplatz hatten im Sommer 2017 Aktive der Agenda Josefstadt ein [Wohnzimmer](#) aufgebaut. Dieses diente allen als Sitzgelegenheit die den Platz nutzen wollten auf ihrem Weg durch den Bezirk. Das Geh-Café findet seinen Abschluss im Wohnzimmer am Uhlplatz mit Kaffee und Broten!

**Zu Fuß Gehen:**

Der Bezirk Josefstadt ist seit 2014 Teil von WALK 21, der internationalen [Charta zum Gehen](#). Dies bedeutet, dass die Josefstadt daran arbeitet, eine Kultur zu schaffen, in der Menschen sich für das Gehen entscheiden. Dieser Charta hat folgende strategischen Grundsätze:

- Steigerung einer Mobilität, die alle einbezieht
- gut gestaltete und gepflegte Räume und Plätze für die Menschen
- verbesserte Integration von Wegnetzen
- unterstützende Flächennutzung und Raumplanung
- verringerte Gefahr auf der Straße
- weniger Kriminalität und Furcht vor Kriminalität
- mehr unterstützende Behörden
- eine Kultur des Gehens

Haben Sie Interesse am Thema „zu Fuß in der Josefstadt unterwegs“, wollen Sie Ihre Ideen einbringen und mitarbeiten?

Dann melden Sie sich einfach bei uns unter [info@agendajosefstadt.at](mailto:info@agendajosefstadt.at)